

Interfraktionelle Motion FDP/JF, BDP/CVP, GLP/JGLP, GFL/EVP, SP/JUSO (Thomas Berger, JF/Vivianne Esseiva, FDP/Lionel Gaudy, BDP/Milena Daphinoff, CVP/Manuel C. Widmer, GFL/Lukas Meier, SP/Maurice Lindgren, JGLP): Gastronomiebetriebe in Stadtberner Bädern vom Badebetrieb trennen

Dem Vernehmen nach werden die hierfür zuständigen Stellen der Stadt Bern in Bälde mit der Erarbeitung einer Strategie beginnen, welche aufzeigen soll, wie die Stadtberner Frei- und Hallenbäder saniert werden sollen. Im Rahmen dieser Sanierungsarbeiten sollen auch die sich auf dem Gelände der jeweiligen Anlagen befindlichen Gastronomiebetriebe einbezogen werden. Deren Betriebszeiten sind heute in der Regel an die Öffnungszeiten der Bäder gekoppelt. Dies nicht zuletzt auf Grund der Tatsache, dass die Gastronomiebetriebe und die Schwimmbecken räumlich nicht getrennt sind. Für die Pächter der jeweiligen Betriebe wäre es aber wichtig, gerade in den warmen Sommermonaten mit mediterranen Nächten einen Bar- und Gastro-Betrieb weiter betreiben zu können, auch wenn das Bad aufgrund der suboptimalen Sichtverhältnisse bereits geschlossen hat. Doch auch in den Zwischensaisons oder den kalten Wintermonaten sollen die Betriebe geöffnet bleiben, sofern die jeweiligen Pächter dies als sinnvoll erachten.

Die Motionärinnen und Motionäre sind sich bewusst, dass hierdurch Mehrkosten bei den Sanierungen entstehen können. Entsprechend soll bei der Erstellung der Sanierungspläne darauf geachtet werden, dass die Kosten für die Realisierung in einem sinnvollen Verhältnis zum erhaltenen Mehrwert stehen. Aufgrund der Tatsache, dass die Mietzinse an den Umsatz der Betriebe gekoppelt sind, kann so eine Win-win-win-Situation erzielt werden. Gewinnen können die Gastronomen, welche sich unternehmerischer und innovativ zeigen und damit ein Nebengeschäft aufbauen können. Gewinnen kann die Stadt Bern, welche von den Gastronomen höhere Mietzinsen erhalten wird und ein Angebot geschaffen wird, das zur Attraktivität der Stadt beiträgt. Und gewinnen können die Stadtbernerinnen und Stadtberner, welche die Möglichkeit erhalten, weitere Angebote zu nutzen. Deshalb fordern wir den Gemeinderat auf, folgende Punkte bei der Erarbeitung der Sanierungspläne zu berücksichtigen:

1. Wo möglich und sinnvoll sollen bauliche Massnahmen realisiert werden, damit die Gastronomiebetriebe in Stadtberner Badis losgelöst vom Betrieb der Bäder geöffnet haben können.
2. Falls nötig die Pächterinnen und Pächter der Gastronomiebetriebe bei der Einholung der notwendigen Betriebsbewilligungen zu unterstützen.

Bern, 30. November 2017

Erstunterzeichnende: Thomas Berger, Vivianne Esseiva, Lionel Gaudy, Milena Daphinoff, Manuel C. Widmer, Lukas Meier, Maurice Lindgren

Mitunterzeichnende: Bettina Stüssi, Fuat Köçer, Mohamed Abdirahim, Katharina Altas, Halua Pinto de Magalhães, Claudine Esseiva, Barbara Freiburghaus, Christophe Weder, Bernhard Eicher, Ruth Altmann, Lukas Gutzwiller, Brigitte Hilty Haller, Bettina Jans-Troxler, Marcel Wüthrich, Danielle Cesarov-Zaugg, Melanie Mettler, Claude Grosjean, Sandra Ryser, Alexandra Thalhammer